

# Ich schau dir in die Augen, Karpfen

Von Martina Kleinsorg

Was wäre Weihnachten ohne Traditionen? Von Generation zu Generation werden sie weitergereicht – das gilt auch für den Festschmaus am Heiligen Abend. Redaktorin Martina Kleinsorg erinnert sich an manches Mahl mit schaurig-schönem Beigeschmack.

**Schleswig-Holstein** Alle Jahre wieder machte ich mich mit meiner Mutter auf. Es war nur ein kurzer Marsch von unserer Neubausiedlung nördlich des Nord-Ostsee-Kanals hinüber zum spärlich besiedelten Dorfteil, der, eingebettet zwischen Bundesstrasse, Wald und Pferdekoppeln, pure ländliche Idylle verströmte. «Arthur Göttel Fischhandlung» prangte in grossen Lettern an einem unscheinbaren Backsteinhaus, am Morgen des Heiligabends war der Parkplatz stets gut gefüllt. Im Verkaufsraum lockte eine Auslage mit Spezialitäten frisch aus dem Salz- und Süsswasser, ob roh, geräuchert oder als Salat, wenn ich mich recht erinnere, gab es sogar Hummer und Dosen mit Kaviar. Kenner jedoch liessen das Angebot links liegen, und so reichten wir uns ein. Die Schlange der Kunden reichte nicht selten bis zur Tür: Für das Spektakel im Hinterzimmer nahm man das Warten gern in Kauf.

**Flinke Hände, scharfes Messer** Beim Betreten des weissgekachelten Raums erfüllte mich gleichermaßen ein Schaudern und Faszination: Zwei kräftige Männer in Gummistiefeln, mit schwarzen Handschuhen bis über die Ellenbogen und blutverspritzten Schürzen über den grobgestrickten Pullovern erledigten dort ihren Job. «Wie viele Leute?» «Vier.» Mit beherztem Griff langte ein Fischverkäufer ins Becken und zog einen nach Luft schnappenden Karpfen heraus. «Drei Kilo. Bisschen lüft, oder?» Ein Nicken verhalf dem Fisch zu einer kurzen Galgenfrist, durfte er doch noch einmal ins Wasser zu-



Bei Martina Kleinsorg kam nach der Beschercung stets Fisch auf den Tisch. mak privat

rück. Dafür musste ein grösserer dran glauben: «Dreieinhalb, datt langt.» Mit festem Griff wurde der Totgeweihte auf der Schlachtbank fixiert, und schon landete der Knüppel auf dem Kopf. Mit flinken Händen und scharfem Messer wurde der eben noch zappelnde Leib durchtrennt, nach Wunsch portioniert und in eine Plastiktüte gefüllt. «Frohes Fest», bekam jeder Kunde mit auf den Weg. Mir wurde die Zeit, bis wir an die Reihe kamen, nicht lang, so ist der weihnachtliche Besuch bei «Göttel» bis heute verankert in meiner Erinnerung.

**Nicht Fisch, nicht Fleisch** «Ich kannte das gar nicht anders, schon meine Eltern haben immer Karpfen zu Weihnachten gegessen», erinnerte sich meine Mutter als waschechte Hamburgerin an die Tradition, als ich am Telefon vor ein paar Tagen einmal darauf zu sprechen kam. Als Karpfen blau, mit einem Schuss Essig übergossen, zwanzig Minuten im Lorbeer-Zwiebelsud gezogen, dazu Salzkartoffeln mit ausgelassener Butter und Meerrettich, so kam der Fisch Heiligabend bei uns auf den Tisch. Bis ei-

nes Tages... – ja, was eigentlich dazu führte, an der Tradition zu rütteln, darüber sind meine Mutter und ich uns nicht ganz einig. Ich behaupte, mein Vater als gebürtiger Helgoländer, Kapitän und Seelotse, konnte dem «Brackwasserfisch» nie besonders viel abgewinnen, meine Mutter hingegen meint, mein älterer Bruder Carsten habe sich endlich einmal «was Richtiges zum Essen» gewünscht. So kam es, dass bei uns eines Heiligabends Schweine- und Rinderfiletstreifen im ölgefüllten Fonduetopf schmoren sollten. Dabei fing eine Serviette an der Brennpaste Feuer, ein grösserer Brand konnte grade noch verhindert werden, die besinnliche Stimmung war dahin – und dies definitiv nicht der Beginn einer neuen Tradition. Völlig unbelastet von alten Gewohnheiten stimmt unsere Familie nun jede Weihnachten neu über das Festmahl ab – Karpfen stand bislang allerdings nicht wieder auf dem Wunschzettel. Am ersten Weihnachtstag gab es bei uns übrigens immer mit Äpfeln und Rosinen gefüllte Gans – aber das wieder ist eine andere Geschichte...

## Russische Politiker in der Berufsschule

Eine russische Delegation besuchte im November die Berufsschule Bülach. Sie machte sich ein Bild von der Berufsbildung in der Schweiz.

**Bülach** Das schweizerische Berufsbildungssystem gilt international als beispielhaft. Bildungsexperten

kommen immer öfter in die Schweiz, um das erfolgreiche System zu studieren. Immer wieder gerne kommen die Delegationen auch an die Berufsschule Bülach. Am 13. November waren Bildungspolitiker, Wissenschaftler, Verwaltungsdirektoren und Rektoren aus Russland zu Besuch. Die Delegation konnte ei-

nen hautnahen Eindruck der Berufsbildung an der Berufsschule erhalten. Die Gelegenheit wurde nicht nur für einen ausführlichen Augenschein des Ausbildungsplatzes genutzt, sondern vor allem auch um den anwesenden Lernenden und Schulleitern und Lehrpersonen ausgiebig Fragen zu stellen. pd

Anzeige

**krebsliga zürich**

Wendy hilft – Sie auch?  
CHF 12 SMS an 488 «helfen 12».

Einfach mal verschlafen. Wir machen's möglich.

Krebs kennt keine Pausen und oft wird der Alltag für Betroffene und Angehörige zu viel. Dann sind wir da. Wir entlasten im Haushalt, bei der Kinderbetreuung und bei Versicherungsfragen. Damit all dies kostenlos bleiben kann, brauchen wir Sie.

Auch unsere Botschafterin Wendy Holdener, Olympiasiegerin, setzt sich dafür ein.

krebsligazuerich.ch/spenden

### KOLUMNE VON MARC JÄGGI

#### Dyslexie-Paradies Schweiz

236 - 86 + 124 + 102 : 2 + 865 + 34 - 1224 = ? Kleiner Hinweis: Das Resultat entspricht, gemäss der neuesten PISA-Studie, ungefähr der Lesekompetenz unserer Schülerinnen und Schülern. In Mathematik, auch das sagt The Programme for International Student Assessment (PISA), sind unsere Kinder gut unterwegs. Kein Wunder. Wer im Game «Counter Strike» bei zehn Leben zweimal erschossen wird, begreift ziemlich schnell, dass er sich jetzt nur noch siebenmal erwischen lassen darf, bevor mit dem achten Ableben «Game over» ist. Das Freizeitvergnügen Buch ist mit Steve Jobs Erfindung vom Smartphone ziemlich schnell und erschreckend definitiv aus den Kinderzimmern verschwunden. Dieser Brandbeschleuniger der Digitalisierung hat Johannes Gutenbergs Revolution leise und fast unmerklich beerdigt und mit ihr die Fähigkeit, Freude an und Erfüllung in längeren, komplexen Texten zu finden. Während sich meine Generation an grauen Wintertagen in die Abenteuer von Romanhelden flüchten musste, stehen den Kids heute Handys,

Tablets, Konsolen, Streamingdienste, Social Media- und Video-Plattformen zur Verfügung. Das Angebot ist riesig, die Unterhaltung leicht und anspruchslos. Leider reduziert der angebotene Content nicht nur zunehmend die Fantasie und Kreativität, er verwandelt auch das reiche Biotop Wortschatz in eine verbale Wüste mit kargen Begriffsstummeln, die kaum noch ganze Sätze ergeben. Der progressive Optimist sagt: «Lesen, verstehen, schreiben, kommunizieren, kreativ sein, alles Dinge, die man in einer digitalisierten Welt irgendwann nicht mehr brauchen wird.» Der Realist mit klarem Blick für soziale und ökonomische Entwicklungen entgegnet: «Genau diese Skills werden mit der Digitalisierung immer wichtiger.» Das Resultat der Rechnung am Anfang lautet übrigens 0. Meint der Rechner auf meinem Smartphone.

Marc Jäggi (43) ist Mitglied der Geschäftsleitung von Radio 1. Ausserdem moderiert er die Morningshow von 5 bis 10 Uhr. (93,6 MHz oder auf DAB+)



Anzeige

**OTTO'S**

Markenparfums extrem günstig. Auch online über [ottos.ch](http://ottos.ch)

**Prada** Infusion d'Iris Femme EdP Vapo 100 ml **69.90** Konkurrenzvergleich 159.90 Auch online erhältlich. [ottos.ch](http://ottos.ch)

**J.P. Gaultier** Classique Cabaret Femme EdP Vapo 100 ml **69.90** Preis-Hit Auch online erhältlich. [ottos.ch](http://ottos.ch)

**Hugo Boss** Bottled United Homme EdT Vapo 100 ml **44.90** Konkurrenzvergleich 95.90 Auch online erhältlich. [ottos.ch](http://ottos.ch)

**J.P. Gaultier** Le Male Homme EdT Vapo 125 ml **64.90** Konkurrenzvergleich 113.- Auch online erhältlich. [ottos.ch](http://ottos.ch)

**SONNTAGSVERKAUF**  
**22. DEZEMBER**  
11 - 17 UHR  
KLOTEN, NIEDERHASLI  
10 - 18 UHR  
BACHENBÜLACH

Besuchen Sie uns in Bachenbülach, Kloten und Niederhasli. [ottos.ch](http://ottos.ch)